

Erfolgreich und zeitlos schön

Im Frühling 2008 wurde die erste in Serie gebaute blu26 eingewassert – nach ausgiebigen Tests mit einem Prototyp. Zehn Jahre später segeln 45 blu26 in der Schweiz sowie in verschiedenen Ländern Europas. Und die Erfolgsgeschichte ist noch lange nicht zu Ende.

Lori Schüpbach | bluboats, zvg

Im Sommer 2008 testete «marina.ch» als erstes Magazin der Schweiz exklusiv die neu lancierte blu26. Der entsprechende Bericht in der Ausgabe 15 vom Oktober 2008 schliesst mit einem positiven Fazit: «Die blu26 ist eine Bereicherung für den Schweizer Markt – nicht zuletzt dank des internationalen Netzwerkes von «Blumi» ist sogar zu erwarten, dass das eine oder andere Boot bald auch auf ausländischen Gewässern zu bewundern sein wird. In der ersten Serie wurden acht blu26 gebaut – weitere werden folgen.»

Die damaligen Prophezeiungen haben sich längst bewahrheitet. Für Profisegler Christian «Blumi» Scherrer war die Entwicklung allerdings kein Selbstläufer: «Christian Bollinger und ich konzipierten die blu26 in erster Linie als Match-Race-Boot, wollten jedoch auch andere Seglerinnen und Segler ansprechen. Der Einstieg einiger Eigner vom Zugersee erleichterte uns den Start entscheidend.» Einer davon ist Markus Bohren, der zusammen mit Kollegen und Geschäftspartnern praktisch zeitgleich mit der Lancierung der blu26 die Segelschule ZugSailing gründete. «Wir waren auf der Suche nach einem geeigneten Schulboot, das uns aber auch für private Segelausflüge gefallen würde. Der Entscheid für die blu26 fiel relativ schnell – und wir sind bis heute überzeugt, auf das richtige Boot gesetzt zu haben», sagt «Böri». Zu den wichtigsten Vorteilen der blu26 zählt er die guten Leichtwind-Eigenschaften, das einfache Handling und die Sicherheit bei Starkwind. «Das Konzept stimmt und das Boot deckt ein grosses Spektrum ab. Nicht zu unterschätzen ist zudem das Design: Eine blu26 gibt auch optisch etwas her.»

Stimmige Mischung

Dass die blu26 sich auch als Schulboot bewähren würde, hofften Bollinger und Scherrer von allem Anfang an. Diesbezüglich ist im Bootstest von «marina.ch» folgendes nachzulesen: «Gerade der Gedanke, dass Schulen – neben Segelklubs und natürlich segelbegeisterten Privatpersonen – zum Zielpublikum der blu26 gehören, hatte auf das Deckslayout einen gewissen Einfluss. Viele Sportboote in dieser Grössenordnung sind darauf ausgerichtet, dass sie einhand gesegelt werden können. Bei der blu26 ist diese Option auch möglich, steht aber bewusst nicht im Vordergrund, erklärt

Dank strikter One-Design-Regeln wurde am ursprünglichen Setup praktisch nichts verändert.



01



02

Claudia Sommi



03



04



05

- 01 Mit einem Teakdeck wirkt die blu26 noch eleganter.
- 02 Auch beim Volvo Match Race Cup kam die blu26 zum Einsatz.
- 03, 04 Von der CAD-Zeichnung zum Prototyp auf den ersten Testschlägen.
- 05 Der Bluboats Cup ist eine der Stützen der erfolgreichen blu26-Klassenvereinigung.

Jürg Kaufmann

Christian Scherrer das Konzept. «Während eines Match Races – oder auch einer normalen Regatta – soll die Arbeit an Bord so breit wie möglich im Team verteilt werden. Genauso ist es auch beim Segelunterricht nicht sinnvoll, wenn der Steuermann alles macht und die anderen untätig herum sitzen.» So ist beispielsweise die Grossschot nach vorne ausgerichtet und wird im Normalfall von einem anderen Crewmitglied als dem Steuermann bedient. Und die Genuawinschen sind in der Mitte des Bootes platziert.»

01 Christian Bollinger (links) und Christian Scherrer landeten mit der blu26 einen Coup.

02 Dynamische Szenen vor einer spektakulären Kulisse am St. Moritz Match Race.



Dank strikter One-Design-Regeln wurde am ursprünglichen Setup praktisch nichts verändert. Auch das ist wohl ein Grund dafür, dass sich die blu26 kontinuierlich weiterverbreitete – und zwar nicht nur in der Schweiz. Heute ist eine grössere Flotte am Tegernsee stationiert, eine in Dänemark und eine in Montenegro. Genauso wichtig war jedoch die Entwicklung der Klassenvereinigung. Bereits im Januar 2010 wurde die blu26 International Class Association gegründet, seit 2015 ist sie als offizielle Swiss-Sailing-Klasse anerkannt. Klassenpräsident Thomas Grob – selber einer der ersten blu26-Eigner – ist des Lobes voll: «Wir haben einen guten Zusammenhalt in der Klasse und bieten den richtigen Mix aus sportlich ambitioniertem Segeln und unbeschwerter Geselligkeit.» Zu spüren war diese stimmige Mischung auch anlässlich der blu26 Schweizermeisterschaft Mitte April auf dem Zugersee. Zwar reichte es auf dem Wasser mangels Wind nur gerade für zwei Läufe, dafür erfreute sich die blu26-Familie am Samstag Abend im Yacht Club Zug an einer gemütlichen und würdigen Jubiläumsfeier mit Eignern, Partnern und geladenen Gästen. «Dass es mit der Vergabe des Schweizermeister-Titels nicht geklappt hat, ist zwar schade, wird die Klasse aber nicht in ihren Grundfesten erschüttern», ist «Blumi» Scherrer überzeugt. «Das Jahresprogramm enthält noch einige attraktive Leckerbissen – alle werden auf ihre Kosten kommen.» Auch das ist ein Mosaiksteinchen in der Erfolgsgeschichte der blu26. 🏆

www.bluboats.com
www.blu26.org



marina.ch

Das nautische Magazin der Schweiz

marina.ch

Ralligweg 10
3012 Bern

Tel. 031 301 00 31

marina@marina-online.ch

www.marina-online.ch

Tel. Abodienst: 031 300 62 56